

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, F. Schneider, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a.
herausgegeben von Dr. Emil Ebering.

== Heft 221 ==

England und der Deutsche Krieg 1866

Von

Dr. Gerhard Brüns

==

Dr. Emil Ebering
Berlin 1933

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Literaturverzeichnis und Abkürzungen.	XI
Vorwort.	1
Erster Teil.	
Die Stellung Englands zu der deutschen Entwicklung vom Ende des deutsch-dänischen Krieges bis zum Vertrag von Gastein.	9
Erstes Kapitel: Die Bedeutung der Entscheidung von 1864 für die englisch-deutschen Beziehungen.	9
Englands Entscheidung, nicht einzugreifen S. 9. — Bedeutung dieser Entscheidung S. 9. — War England sich der Tragweite dieser Entscheidung bewußt? S. 10. — Gründe, warum England nicht eingriff S. 10. — Frankreich und England S. 11. — Die bestimmende Bedeutung dieser Entscheidung für die Stellung Englands zum deutschen Kriege S. 12. —	
Zweites Kapitel: England und Deutschland bis zum Vertrag von Gastein.	13
I. England im Zeichen der Nachwirkungen von 1864. Nonintervention: Der neue Kurs für Englands deutsche Politik.	13
Wie reagiert England auf die Niederlage seiner deutschen Politik von 1864? S. 13. — Die Parlamentsdebatte richtunggebend S. 14. — Nonintervention der die britische Politik der Folgezeit bestimmende Faktor S. 16.	
Englands Politik enthält sich von nun an jeder Einmischung in die deutschen Vorgänge S. 18. — Russells letzte Depesche vom 20. Aug. 1864 S. 19. — Fernhaltung bei den Friedensverhandlungen S. 19. — England und der Wiener Friede S. 20. Haltung der öffentlichen Meinung S. 20. —	
II. England und Deutschland nach dem Wiener Frieden. Möglichkeiten. Englands Stellung zum Problem Schleswig Holstein.	20
England für Einsetzung des Augustenburgers S. 21. — Friedensbedürfnis der engl. Politik S. 21. — Entscheidende Rückwirkung der amerik. Ereignisse auf Englands kontinentale Politik S. 22. — Preußenfreundlicher Ansatz der engl. Regierung S. 23. — Möglichkeiten S. 24. — Die Erbitterung der engl. öffentlichen Meinung gegen Preußen und Bismarck S. 25. Presse u. die Annexion Schleswig Holsteins S. 26. — Deutschlands Stellung zu England nach dem Kriege S. 30. — Hoffnung der Augustenburger auf Eingreifen Englands gegen Annexion S. 30. — England in Bismarcks Politik S. 31. —	

III. Die englische Politik und der Streit um die Beute bis zum Vertrag von Gastein.

32

Englands Furcht vor neuer Friedensstörung durch Bismarcks Annexionspolitik S. 33. — Furcht vor französ. Eingreifen S. 34. — vor Aufrollung der Schwarzen Meer-Frage S. 35. — Die engl.-französ. Spannung bleibt S. 37. — Kaiser-Begegnung in Nizza S. 38. — Französ. Bemühungen um England S. 38. — England lehnt ab S. 39. — Englands Hinrücken zu Oesterreich S. 39. — England wirkt in Wien zu einer Politik des Widerstandes gegen Bismarck S. 40. — Mission Clarendons nach Wien S. 40. — England und der Sturz Rechbergs S. 41. — Plötzliche Umstellung der engl. Politik im April: England rät in Wien, Bismarck nachzugeben S. 43. England und die Verlegung der preußischen Flottenstation S. 43. — England tritt ein für Annexionen, empfiehlt in Wien Verständigungspolitik S. 45. —

Drittes Kapitel: England und der Vertrag von Gastein.

46

Mensdorff versucht, England zur Vermittlung zu veranlassen S. 46. — Engl. Ablehnung S. 47. — England und die Kriegsgefahr im Sommer 1865 S. 47. — Stellung des F. O. zum Gasteiner Vertrag S. 49. — Aufnahme in der engl. Presse S. 50. Die Bedeutung des engl.-französ. Flottentreffens S. 52 — Die engl. Cirkulardepesche S. 55, — ihre Entstellung S. 55, — ihre Aufnahme in Berlin S. 56. — Englands Sorge um Belgien: Biarritz S. 57. — Die Königin und Gastein S. 58. — Völlige Erkaltung des engl.-preuß. Verhältnisses S. 60. — Abberufung Napiers S. 60. Pro-preußische Ansätze in der öffentl. Meinung S. 61. — Palmerstons Tod und seine Bedeutung für Deutschland S. 62. — Mission Samwer nach London S. 63. — England und die Lösung des Kampfes um die Beute im Winter 1865/66 S. 64.

Zweiter Teil.

England und Deutschland von Gastein bis zum Ausbruch des Krieges. Englische Friedensversuche.

65

Viertes Kapitel: Der englische Vermittlungsversuch.

65

Gründe S. 65. — österr. Anregung S. 66. — Besorgnis vor der ital. Entwicklung S. 67. — Stellung Frankreichs u. Rußlands S. 68. — Die Depesche vom 7. März S. 70. — Aufnahme bei Bismarck S. 71. — beim König S. 72. — dessen Antwort S. 72. — Bismarcks Depesche vom 20. März S. 74. Wirkungen des engl. Schrittes in Berlin S. 74. — Die deutsche Frage S. 74. — Aufnahme der Antwort Bismarcks in London S. 75. — Nachspiel in Berlin S. 76. —

	Seite
Fünftes Kapitel: England und die italienisch-preußischen Beziehungen. Die Donaufürstentümerfrage.	77
I. Englands italienische Politik vom Herbst 1864 bis zum Frühjahr 1866.	77
II. Die englische Politik und das Austauschprojekt.	80
Bisherige Stellungnahme S. 80. — Wichtigkeit der engl. Haltung S. 81. — Möglichkeiten S. 82. — Clarendon gibt im Kabinett den Ausschlag S. 83. — Engl. Ablehnung S. 83. — Gründe S. 83. — Durch die engl. Antwort Scheitern des Projektes S. 84. —	
III. England und die Donaufürstentümerfrage.	84
Die Donaufürstentümerfrage u. Bismarcks Englandpolitik S. 85. — Engl. Besorgnis vor Rußlands Eingreifen S. 86. Englands Hinrücken zu Frankreich S. 86. — Clarendon für Konferenz in Paris S. 86. — Englands Politik auf der Konferenz S. 87. — England u. die Wahl Karls S. 89. — England u. das "fait accompli" S. 90. — Britische Ratlosigkeit S. 91. — England warnt die Pforte vor Militär. Vorgehen gegen Karl S. 92. — Einlenken Englands u. Empfehlung an die Pforte, Karl anzuerkennen S. 92. — Stellung der engl. Presse S. 91. — Wirkungen der engl. Politik auf Bismarcks deutsche Politik S. 93. — Nachgeben Rußlands u. der Pforte S. 93. —	
IV. Englands Versuche, das preußisch-italienische Bündnis zu sprengen.	93
Aufregung im F. O. und der engl. Oeffentlichkeit über das preuß.-ital. Bündnis S. 94. — England sucht mit allen Mitteln Italien von dem Bündnis zurückzuhalten. Warnungen der Presse S. 95. — Engl. Schritte in Florenz S. 97. — England und der Abrüstungsvorschlag S. 98. — Englands Versuch, Wien zur Abtretung zu veranlassen S. 98. — Oesterr. Ablehnung S. 99. — Aufnahme in der Oeffentlichkeit S. 99. — Nachspiel im Parlament S. 100. — Oesterreichs Abtretung Venetiens an Napoleon als Wirkung der britischen Ratschläge S. 100. —	
Sechstes Kapitel: Die englische öffentliche Meinung und der drohende Krieg. Die Stellung Englands zur deutschen Frage. Friedenschritte der Königin.	101
Englands Oeffentlichkeit seit Anfang Mai ernstlich beunruhigt S. 101. — Engl. Einwirkung auf die Politik der deutschen Mittelstaaten: Hannover S. 101. — Auswirkungen des drohenden Krieges in England S. 102. — Einstimmig für Neutralität S. 103. — Die deutschen Ereignisse im engl. Parlament S. 103. — State of Europe Debatte S. 104. — England für Oesterreich S. 105. — Haß der öffentl. Meinung gegen Preu-	

ßen und Bismarck S. 105. — — England u. die deutsche Frage S. 106. — Wirkung des Bismarck'schen Bundesreformvorschlages in England S. 107. — Propreußische Ansätze in der öffentl. Meinung S. 108. — — Stellung der Königin S. 109. des Prinzen von Wales S. 109. — Ablehnung der Regierung des von der Königin geforderten Einschreitens S. 110. — Private Vermittlungsversuche der Königin S. 110. — Deutsche Einflüsse S. 110. — Brief an Wilhelm I. 10. April S. 111. — Antwort Wilhelms I. S. 111. — 2. Brief an Wilhelm I. S. 112.

Siebentes Kapitel: England und die geplante Pariser Konferenz.

113

England und Frankreich vor dem Kriege S. 113. — Bisherige engl. Einwirkungsversuche in Paris S. 115. — Napoleons Kongreßvorschlag S. 117. — Stellung der engl. Regierung dazu S. 117. — Engl. Gegenvorschlag S. 119. — England u. Rußland S. 119. — Frankreichs Ablehnung des engl. Vorschlages S. 121. — Engl. französ. Spannung S. 122. — Engl. Entrüstung über Auxerre S. 122. — Von Bismarck begrüßt S. 123. — Mission Fleury nach London S. 123. — Engl. Annahme des Kongreßvorschlages S. 124. — Engl. Bedingungen S. 124. — Engl. Annahme hat die Rußlands zur Folge S. 126. — England und das Konferenzprogramm S. 126. Stellung der engl. Presse zum Kongreß S. 132. — Englands Fühlungnahme mit Bismarck S. 134. — Clarendons Brief an Napoleon S. 136. — Englands Bedeutung bei der österr. Ablehnung S. 137. — Aufnahme der österr. Antwort (der österr. Antwort) in London S. 139. — Aufgabe des Kongresses S. 140. — Ungeheure Besorgnisse Englands beim Ausbruch des Krieges S. 142. — Französ. Manifest vom 11. Juni 143. — Furcht vor russ. Politik S. 144.

Dritter Teil.

England und der Krieg.

145

Achtes Kapitel: England und der preußische Sieg. Der Umschwung in der Haltung der öffentlichen Meinung.

145

Letzte engl. Friedensversuche in Florenz S. 145. — Engl. Neutralitätserklärung S. 146. — Die engl. Politik u. Bismarcks Auflösung des deutschen Bundes S. 146. — Engl. Regierungswechsel S. 147. — Seine Bedeutung für den deutschen Krieg S. 148. — Der preuß. Sieg. S. 150. — Umschwung der engl. öffentl. Meinung S. 151. — Begeisterung für Preußen S. 153. — für Bismarck S. 155. — England begrüßt die Auflösung des Bundes S. 156. — England u. die deutsche Einheit S. 156. — Nur der Hof gegen Preußen. S. 157. — Antipreuß. Schritte des Prinz von Wales S. 158. — Der deutsche Krieg im Spiegel des engl. Parlaments S. 158. —

	Seite
Wirkung dieses Umschwunges auf die engl. Politik S. 159. —	
Neuntes Kapitel: Die Politik Englands während des Krieges.	160
I. Englands Politik bis zum Eingreifen Napoleons.	160
Englands Bemühen, Frankreich u. Rußland aus dem Kriege fernzuhalten S. 161. — England rät in Berlin u. Florenz zur Mäßigung S. 161. — England lähmt energische italienische Kriegsführung S. 162, — verhindert Expedition nach Dalmatien u. Ungarn S. 163. — Schritte in Florenz S. 163. —	
II. England und die französische Intervention.	163
Eindruck der Intervention in England S. 164. — Gortschakoff sucht England für seinen Vorschlag vom 1. Juli zu gewinnen S. 165. — England lehnt ab S. 166. — Gründe S. 166. — England unterstützt den französ. Vermittlungsvorschlag S. 166. Bismarck u. England S. 168. — Frankreichs Isolierung S. 169. Napoleon's Bemühungen um England S. 169. —	
III. England und die Neugestaltung Deutschlands.	
Die Nikolsburger Präliminarien.	170
Auch die engl. Regierung offen für Preußen S. 170. — Oesterreich sucht Englands Unterstützung zu gewinnen S. 171. — England lehnt ab. S. 171. — Stanley versagt Oesterreich jede Unterstützung bei den Friedensversammlungen mit Italien S. 172. — England mit Annexion durchaus einverstanden S. 172. — England u. die Annexion Hannovers S. 173. — Stellung der öffentl. Meinung zur Annexionsfrage S. 173. — Königin Viktoria u. die Annexion Hannovers S. 175. — England und die Annexion Sachsens S. 176. — Der Frankfurter Zwischenfall S. 177. — England und die Nikolsburger Präliminarien S. 177. — Englands Begeisterung für Preußen S. 179, — deren Bedeutung für Bismarck S. 179.	
IV. England und der russische Kongreßvorschlag.	180
Der russ. Vorschlag führt England u. Preußen zur gemeinsamen Abwehr zusammen S. 180. — Der Kongreßvorschlag als Mittel russischer Politik, England aus seiner Isolierung zu ziehen S. 181. — England gegen Kongreß S. 181. Englands Bedingungen machen den Kongreß unmöglich S. 182. Gortschakoffs nochmaliger Einspruchsversuch S. 184. — fällt mit der eindeutigen Ablehnung Englands. S. 184. — England u. Preußen S. 185. —	
V. England und die französische Kompensationsforderung.	186
Englands u. Frankreichs Kompensationsabsichten S. 186. — Engl. Sorge um Belgien S. 186. — Belgien wendet sich an das Londoner Kabinet S. 187. — Napoleons Kompensationsforderung u. die engl. Presse S. 189. — Kriegsbefürchtungen in London S. 189. — Erregung in Downing Street S. 189. — England fordert von Napoleon Erklärung über seine Ab-	

sichten S. 190. — Napoleon beruhigt die engl. Regierung S. 191. — Bismarcks „engl. Politik“ S. 192. — Die Wirkung der Haltung Englands auf die Entschließungen von St. Cloud S. 193. — Franz. Mission nach London S. 194. — Bismarcks Rücksicht auf England bei der Ablehnung des französ. Bündnisentwurfes S. 195. — Demission Drouyn's S. 196. — England zunächst beruhigt S. 196. —

Vierter Teil.

England und das neue Deutschland. Wirkungen und Möglichkeiten. 197

Zehntes Kapitel: England und der Prager Friede. Die Mainlinie. 197

Wirkung der Ablehnung Bismarcks auf die engl. Öffentlichkeit S. 197. — Umstellung der Königin S. 198. — Dahingehende Einflüsse S. 199. — Die Queen u. die Annexionen S. 200. — England für volle deutsche Einigung, S. 200. — gegen die Mainlinie als Keim zu neuen Verwicklungen S. 201. England u. der Kaiserplan im Herbst 1836. S. 202. —

Elftes Kapitel: England und Deutschland nach dem Kriege. Die neue politische Lage. 204

Die Bedeutung des deutschen Krieges für die engl.-deutschen Beziehungen S. 204. — England u. das neue Deutschland S. 205. — Belgien S. 206. — Der Bündnisgedanke S. 206. — Deutschlands Haltung zu England S. 206. — Möglichkeiten S. 206. — Hemmende Momente S. 206. — Englands Furcht vor preußisch-russischem Zusammengehen S. 207. — vor Annäherung Rußlands an die U. S. A. S. 207. — Mißtrauen Englands gegenüber Preußen verursacht durch die Mission Manteuffel S. 208. — Die Furcht vor zu starkem Deutschland im Herbst 1866 S. 209. — — Wirkungen des deutschen Krieges auf England S. 210. — Revision des Noninterventionsideals S. 211. — Engl. Rüstungen S. 212. — „Greater Britain“ S. 214. —

Personenregister.

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, F. Schneider, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a.
herausgegeben von Dr. Emil Ebering.

==== Heft 222 ====

Humbert von Romans

der fünfte Ordensmeister der Dominikaner

Von

Dr. Fritz Heintke

=====

Dr. Emil Ebering
Berlin 1933

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Einleitung	9
Wesen und Ansichten Humberts von Romans	11
Humberts Jugend und sein Wirken im Dominikanerorden bis zum Ende des ersten Lyoner Aufenthalts, etwa von 1200—1238	25
Die Zeit von Humberts römischem und französischem Provinzialat, von etwa 1238 bis 1254 (S. 33—48 die Papstwahl von 1241)	32
Humberts Wirksamkeit als Ordensmeister, 1254—1263	53
Die Jahre nach Humberts Rücktritt vom Generalat, seine schrift- stellerische Tätigkeit	78
Die Ordensschriften (S. 82—84 De officiis ordinis, S. 84—88 Expositio regulae Augustini, S. 88—95 Expositio super constitutiones fratrum Praedicatorum.)	82
Die Predigtschriften (S. 96—103 De dono timoris, S. 103—107 De cruce praedicanda contra Saracenos, S. 107—108 De eruditione Praed., S. 108—116 die Predigtskizzen.)	96
Die Konzilsschrift: das Opusculum tripartitum (S. 138—144 die Hypothese eines Vierstaatenprojektes.)	117
Sonstige Schriften, die Humbert zugeschrieben worden sind	145
Humberts Lebensende	147
Anhang I: Die römischen Provinzialprien des Dominikanerordens in den Jahren von 1235 bis 1255	149
Anhang II: Humberts Predigtskizze „De confessore episcopo“	161
Quellen und Literatur	166

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, A. Brackmann, A. Cartellieri, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meluecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philipp, F. Schnel-der, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch herausgegeben
von Dr. Emil Ebering.

==== Heft 223 ====

Die Entstehung und Entwicklung des litauischen Adels bis zur litauisch-polnischen Union 1385.

—
Von

Dr. Konstantinas Avižonis

Verlag Dr. Emil Ebering
Berlin 1932

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

Die Dürftigkeit der Quellennachrichten und der Literatur über die ältesten Zeiten Litauens, S. 1 — Die litauischen Volksstämme und ihr Schicksal im Laufe der Entwicklung, S. 4 — Schnelle Ausdehnung des litauischen Staates, S. 6 — Entstehung des Kernlandes und der Nebenländer, S. 7 — Unterschiede in der Entwicklung der inneren Zustände im Kernlande und in den Nebenländern, S. 9 — Fremde Einflüsse auf die Entwicklung des litauischen Adels, S. 11.

I. Die Anfänge und die Entwicklung des litauischen Adels im 13. Jahrhundert, S. 16—79.

1. Politische Ereignisse in Litauen und der litauische Adel, S. 16—58.

a) *Die Zeit vor Entstehung des litauischen Staates, S. 16:* — Zerfallen Litauens in mehrere unabhängige Landschaften, S. 18 — Organisation, Verwaltung und politische Tätigkeit der Landschaften, S. 19 — Konsolidierung der einzelnen Landschaften und die Entstehung der Fürsten, S. 28.

b) *Die Entstehung des litauischen Staates und die Regierungszeit des Grossfürsten Mindaug, S. 34:* — Einigung Litauens, S. 34 — Konflikt Mindaugs mit der Landesaristokratie und die Koalition gegen ihn, S. 37 — Entstehung der zwei entgegengesetzten Parteien in Litauen, S. 46 — Tod Mindaugs, S. 49.

c) *Die Zeit der Wirren in Litauen bis zur Entstehung der neuen Dynastie, S. 50:* — Bürgerkrieg und die Landesaristokratie, S. 50 — Treniota, S. 51 — Waišilg und Schwarn, S. 51 — Trajden und der Wiederaufstieg der Macht Litauens, S. 54 — Landesaristokratie nach dem Tode Trajdens, S. 57.

2. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und innenpolitischen Zustände des litauischen Adels im 13. Jahrhundert, S. 58—79.

a) *Die wirtschaftliche Lage des Adels, S. 58:* — Entstehung der Vermögensunterschiede, S. 59 — Erblicher Grundbesitz der Adeligen, S. 60 — Bessere materielle Lage der Adeligen in der Gesellschaft, S. 64.

b) *Die Stellung des Adels in der Gesellschaft, S. 66:* — Differenzierung der Gesellschaft, S. 66 — Freie und unfreie Elemente, S. 66 —

Vermögensunterschiede und Kriegsdienst als Grundlagen zur Ausbildung des Adels, S. 68 — Adel und niedrigere Schichten der Gesellschaft, S. 69.

c) *Der Adel und die innenpolitischen Zustände*, S. 71: — Bedeutung und Einfluss des Adels auf das politische Leben des Staates, S. 71 — Der Adel und der Grossfürst, S. 72 — Die Adelligen als Mithelfer und Mitarbeiter des Grossfürsten, S. 74 — Pflichten und Rechte der Adelligen dem Grossfürsten gegenüber, S. 77.

II. Die Entwicklung des litauischen Adels im 14. Jahrhundert, S. 80—151.

1. Politische Ereignisse in Litauen und der litauische Adel, S. 80—115.

a) *Die Entstehung der neuen Dynastie und die Regierungszeit des Grossfürsten Gedimins*, S. 80: — Wiedereinigung Litauens durch Lutuwer und Witen, S. 81 — Gedimin, S. 85.

b) *Die Regierungszeit Algirds und Keistuts*, S. 92: — Litauen nach dem Tode Gedimins, S. 92 — Empörung Algirds und Keistuts, S. 94 — Politik im Osten und im Westen, S. 96 — Anteil der grossfürstlichen Familie und der Aristokratie an dem politischen Leben des Staates, S. 97.

c) *Die Zeit nach dem Tode Algirds bis zur litauisch-polnischen Union*, S. 101: — Entstehung der zwei Parteien, S. 101 — Uneinigkeiten zwischen Keistut und Jagaila, S. 104 — Der Adel und der Kampf Wytauts gegen Jagaila, S. 109 — Die litauisch-polnische Union und die weitere Teilnahme des Adels an dem politischen Leben, S. 111.

2. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und innenpolitischen Zustände des litauischen Adels, S. 116—151.

a) *Die wirtschaftliche Lage des Adels*, S. 116: — Dienstgüter, S. 117 — Allodialgüter, S. 123 — Bevölkerung der Adelsgüter, S. 125.

b) *Die Stellung des Adels in der Gesellschaft*, S. 128: — Schichtung und Differenzierung innerhalb des Adels, S. 128 — Die Fürsten, S. 128 — Der Hochadel, S. 130 — Untere Schichten des Adels, S. 131.

c) *Der Adel und die innenpolitischen Zustände*, S. 135: — Verhältnis des Grossfürsten zum Adel, S. 135 — Grossfürst und Teilfürsten, S. 136 — Der grossfürstliche Rat und die Teilnahme des Adels an ihm, S. 139 — Mitarbeiten des Adels mit dem Grossfürsten, S. 144 — Die Rechte und Pflichten des Adels, S. 147.

Der Gesamtüberblick über die Entwicklung des litauischen Adels im 13. und 14. Jahrhundert. Ergebnisse, S. 152—155.

Verzeichnis der benutzten Quellen und Darstellungen, S. 156.